

Das unzerstörbare Paradies

„Manche belächeln mich, weil ich noch den Gesang der Vögel und das Rauschen der Wälder verstehe, weil ich an Gott glaube, der mich als Sämann zu seiner rechten Hand gemacht hat. Ich bin berufen, Bauer zu sein. Ich brauche keine Maske tragen und keine Rolle spielen, ich bin, der ich wirklich bin.“



Hans Außerladscheiter

Das schreibt Hans Außerladscheiter in der Einleitung zum Büchlein „Das unzerstörbare Paradies – Gedichte vom einfachen Leben“, das kürzlich im Eigenverlag des Tiroler Bauernbundes erschienen ist. Vor fast fünfzig Jahren, 1952, hat die Tiroler Jungbauernschaft den Gedichtband „Bergfrühling“ ihres Mitgliedes Hans Außerladscheiter herausgebracht. Das nun erschienene Büchlein zeigt, „daß der Bauerndichter sich selber treu geblieben ist. Er hebt die bäuerliche Welt, die er so liebt, in das zeitlos Wesentliche“, schreibt dazu Alt-Bauernbunddirektor Dr. Alois Leitner im Vorwort.

Außerladscheider spannt in diesem Werk, das mit Zeichnungen von Max Schural sowie Elisabeth und Anni Gatterer illustriert ist, einen weiten Bogen: Vom „Alten Bauerngeschlecht“ und vom „Alten Hof“ über Themen des Frühlings und der Liebe bis zu Kindheitserinnerungen und schließlich zum besinnlichen Ausklang der „Stillen Zeit“. Die Sprache, übrigens Hochsprache, nicht Dialekt, ist schlicht, ohne Pathos, sie wirkt dafür umso ehrlicher und glaubwürdiger. Aus den Zeilen spricht die Lebenserfahrung eines Menschen, der fern vom Getöse der Zeit seinen Weg geht und für die feinen Regungen der Natur und damit letztlich auch der

Seele empfänglich geblieben ist, jemand, der über das Leben mit all seinen Schattierungen nachdenkt, kurz, der noch mit dem Herzen denken kann.

Man glaubt ihm, wenn er zum Abschluß schreibt: „Wenn mein Leben noch einmal vor mir läge und alle Wege offenstünden, ich würde ohne Zögern wieder Bauer werden. Meine Erlebnisse und Eindrücke waren so erhebend und großartig, daß ich eine Ewigkeit darüber nachdenken könnte. Ich habe gefunden, was Millionen Menschen vergeblich suchen: Frieden, Erfüllung und das Wissen um den Sinn des Lebens.“

Das 110 Seiten starke, broschiierte Büchlein eignet sich vorzüglich als nettes Geschenk. Es ist zum Preis von S 98.– beim Tiroler Bauernbund, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2/59 9 00, erhältlich.

Schloß Thurnegg

(Die heutige Landw. Lehranstalt Rotholz)

*Im Düster der mächtigen Linden
hab' oft ich mit dir gewacht
und träumte mit Wolken und Winden
in lauschiger Sommernacht. –*

*Der Brunnen nur plätschert leise
inmitten der Rosenpracht
und mit der traulichen Weise
die alte Zeit erwacht:*

*Ich sehe Ritter und Knappen
im gleißenden Harnisch stehn
und Wimpel mit trutzigen Wappen
im Winde flattern und wehn.*

*Dann dröhnet bei uralten Bäumen
der wilden Turniere Klang
und flutet aus prunkenden Räumen
die Freude, der Festgesang . . .*

*Doch ferne dem Festesrauschen
sah ich ein Mägdelein
einsam der Harfe lauschen
im grünen Mondenschein. –
Und von den Linden fallen
die Düfte schwer im Wind –
was fliehst du die festlichen Hallen,
du liebliches Königskind?*

*Da donnert mit mächtigem Schallen
der Turmuhr zeitmessender Schlag;
wie Nebel die Bilder verwallen . . .
wie lang ich geträumt haben mag?*

*Ich aber schaute noch immer
die Bilder unverwandt,
bis lohend der Morgenschimmer
hoch über den Türmen stand . . .*

Hans Außerladscheiter